

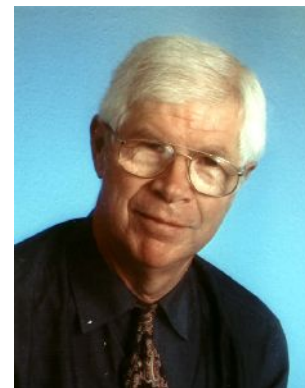
**Insheimer
Heimatbrief
2009**





Grußwort

*Liebe Insheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger
im Dorf und draußen in der Welt,*



Wieder einmal bietet sich mir die Möglichkeit, den ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die aus beruflichen oder familiären Gründen aus ihrem Heimatdorf weggezogen sind, herzliche Grüße aus Insheim zu übermitteln. Erfreut kann ich immer wieder feststellen, dass die Bindungen nach Insheim dennoch nicht abgerissen sind. Gerne tragen wir mit dem Heimatbrief dazu bei, dass Sie an dem Leben in Insheim auch in der Ferne teilnehmen können und somit die emotionale Bindung an Ihr Heimatdorf erhalten bleibt.

In Zeiten, in denen wirtschaftliche Instabilität besteht und im sozialen Bereich vieles neu überdacht werden muss, ist es umso wichtiger, dass in einer Kommune das aktive Leben nicht zum Erliegen kommt. Darüber hinaus ist es bedeutungsvoll, dass bei allen Gegensätzlichkeiten und unterschiedlichen Meinungen ein harmonisches Zusammenleben möglich ist. Durch viele Aktivitäten unserer Vereine wird das gesellschaftliche Leben in Insheim in hohem Maße in positiver Hinsicht geprägt und beeinflusst.

Nach meiner Auffassung ist in den vergangenen Jahren in Insheim viel bewegt worden. Die Kommunalwahlen am 7. Juni brachten im Gemeinderat kaum Veränderungen. CDU und SPD haben ihre sechs beziehungsweise drei Sitze behalten. Die FWG hat ein Mandat verloren und jetzt fünf Sitze. Dafür hat Bündnis 90/Die Grünen jetzt zwei Mandate im Ortsparlament.

Zwischen Offenbacher- und Landauer Straße entsteht ein Baugebiet, bei dem in zwei Abschnitten jeweils rund 30 Bauplätze baureif gemacht werden. Wir werden aber auch nicht müde werden, dass es im Ortskern zu keinen Leerständen kommt. Wir wollen als Gemeinde die Voraussetzungen bieten, dass junge Menschen in Insheim wohnhaft bleiben.

Im Dorfgemeinschaftshaus wurde mit einem Kostenaufwand von rund 60.000 Euro die Heizung saniert, von Öl auf Gas umgestellt und damit einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Um unseren Kindern unter drei Jahren einen Platz anbieten zu können, wird der katholische Kindergarten mit einer gewaltigen finanziellen Kraftanstrengung der politischen Gemeinde um eine Gruppe erweitert.

Das bereits im zurückliegenden Heimatbrief erwähnte Museum ist baulich gestaltet und muss nun mit Leben erfüllt werden. Ein großer Teil wird mit Glocken aus der ganzen Welt bestückt. Freundlicherweise stellt Gunter Gaubatz aus Insheim seine Glockensammlung zur Verfügung.



Auf dem Friedhof werden aus Sicherheitsgründen Bäume gefällt. Im Jahr 2010 können erstmals Urnenstelen genutzt werden.

Die Anbindung der Landesstraße nach Landau an die A 65 ist auf einem guten Weg, das Projekt Geothermie aufgrund der Ereignisse in Landau noch auf dem Prüfstand.

Viele andere Entwicklungen, die Sie ja auch bei der Lektüre des Heimatbriefes verfolgen können, zeugen von zahlreichen Fortschritten.

Ich hoffe und wünsche, dass sich Insheim auch in Zukunft positiv entwickelt und bin sicher, dass Sie diese als treue Leserinnen und Leser des Heimatbriefes begleiten.

Der Heimatbrief 2010 hält auch in diesem Jahr wieder allerlei Interessantes und Bemerkenswertes für Sie bereit und mein großer Dank gilt den Autorinnen und Autoren für ihr großes Engagement.

„Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich“.

Mit diesem afrikanischen Sprichwort wollen wir zuversichtlich ins neue Jahr gehen. Besonders viel Mut, Kraft und Gesundheit.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich alles Gute und viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

Max Bergdoll

Ortsbürgermeister



Und nochmal unsere Bitte....

Im Computer der VG Herxheim sind 2007 die Adressen der auswärtigen Heimatbrief-Bezieher verloren gegangen, so dass diese im vergangenen Jahr leider keinen Heimatbrief erhalten konnten. Durch Nachfragen und Meldungen steht ein Teil der Adressen zum Glück wieder zur Verfügung.

Wer Auswärtige kennt, die noch keinen Heimatbrief erhalten haben, sollte deren Adresse so schnell wie möglich im Insheimer Rathaus abgeben.



Liebe Insheimerinnen und Insheimer in nah und fern,



im Namen der Protestantischen Kirchengemeinde Insheim grüße ich Sie ganz herzlich.

Das Ende des Jahres 2008 und der Beginn des Jahres 2009 standen in unserer Kirchengemeinde ganz im Zeichen der Presbyteriumswahlen. Nach sechs Jahren endete die Wahlperiode des bisherigen Presbyteriums. Wir mussten uns von zwei engagierten Mitstreiterinnen trennen. Frau Irma Schramm und Frau Elisabeth Heck schieden aus gesundheitlichen Gründen aus. Aber wir konnten auch zwei neue Mitglieder für das Presbyterium gewinnen: Frau Inge Gütermann und Herrn Jörg Strodthoff, die beide schon sehr gut mitarbeiten und manche Idee eingebracht haben. Um uns miteinander Gedanken über die anliegenden Themen zu machen und uns noch besser kennen zu lernen, haben wir auch im Jahr 2009 eine Klausurtagung gemeinsam mit den Impflinger Presbytern im Herz-Jesu-Kloster in Neustadt gemacht.



vlnr: Roswitha Feitig, Carola Schaumlöffel (Im), Bischof Wiesemann, Elisabeth Wendel (In), Günther Hey (Im) Karl-Heinz Krieger und Angela Hampel (In)

Dabei konnte uns auch gleich der neue Speyerer Bischof Wiesemann in die Arme schließen, der an diesem Tag den Gottesdienst leitete.

Auf dieser Tagung haben wir uns auch viele Gedanken gemacht, wie wir unsere Gemeinde noch lebendiger machen können. Das ist für uns ein wichtiges Anlie-



gen, denn als Gemeinde sind wir ja auch für die Verkündigung der Botschaft von der Liebe Gottes verantwortlich. Dabei ist es uns wichtig, dass sich die Menschen in Insheim in ihrer Protestantischen Kirchengemeinde geborgen und heimisch fühlen. Wir möchten, dass sie etwas spüren von der Liebe Gottes im Zusammensein mit anderen und natürlich möchten wir die Lebensfreude, Kraft und Hoffnung weitergeben, die aus dem Glauben kommen. Um dies zu erreichen, feiern wir nicht nur Gottesdienste in unterschiedlichen Formen, wie DaGo (der andere Gottesdienst), Gottesdienste mit und für Jugendliche, musikalische Gottesdienste, Kindergottesdienste und „normale“ Gottesdienste, sondern wir laden auch zu verschiedenen Veranstaltungen ein, etwa zur Bibelstunde oder zum Kinderkirchentag.

Und für das Jahr 2010 haben wir uns etwas ganz besonderes vorgenommen: Am 13. Juni 2010 werden wir in Insheim das Gustav-Adolf-Fest des Kirchenbezirks Landau ausrichten. Dazu erwarten wir zahlreiche Gäste aus anderen Gemeinden und aus dem Ausland, aber natürlich sind auch alle Insheimer ganz herzlich eingeladen, mit uns zu feiern und so etwas von der Freude zu spüren, die Gott uns immer wieder erleben lässt.

Im Namen unserer Protestantischen Kirchengemeinde in Insheim wünsche ich Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2010

Klaus Flint



Evangelischer Frauenbund Insheim

Der evangelische Frauenbund Insheim wurde vor 55 Jahren gegründet. 22 Jahre war Elisabeth Heck die Vorsitzende. Schweren Herzens hat sie sich nun entschlossen, aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt abzugeben.

Wir wollen Elisabeth Heck unseren Dank für die sehr gute und erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren aussprechen.

*Pfarrer Flint und Brigitte Bohl
verabschieden Elisabeth Heck*



Nach dem Wechsel in der Vorstandschaft, die Leitung haben jetzt Ilse Bechtold, Angelika Bourquin und Lydia Rung, hat sich auch das Konzept des Frauenbundes ein



wenig verändert. Neben den gemütlichen Nachmittagstreffen mit Gesellschaftsspielen, bieten wir auch Vortrags- und Informationsveranstaltungen an. Im vergangenen Jahr, haben wir z.B. gemeinsam Eier angemalt und damit einen Osterstrauß in unserer Kirche geschmückt, einen Abendvortrag über Änderungen bei der Pflegeversicherung angeboten und weihnachtliche Dekorationen gebastelt.

Für den Januar des nächsten Jahres ist eine Veranstaltung mit dem Thema:

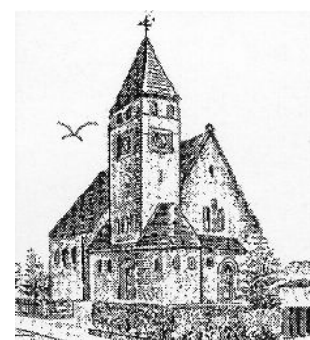
„Die Frau erträgt alles, glaubt alles, duldet alles und hofft alles“

geplant. Wir hoffen, dass diese Problematik auch jüngere Frauen und ihre Männer bewegen kann, sich diesen Vortrag anzuhören.



Liebe Insheimer,

nach der gelungenen Neugestaltung der Außenanlagen unserer Pfarrkirche St. Michael steht im Vorfeld des 100-jährigen Jubiläums des Gotteshauses nun die Innenrenovierung an. Zurzeit sind alle kirchlichen Vereine und Gruppierungen aufgerufen, die finanziellen Mittel dazu zu erarbeiten. Stellvertretend für alle darf ich unseren Messdienern ein „dickes Lob“ aussprechen.



Teil der neuen Außenanlage

Sie haben bereits zweimal den Kuchenverkauf in der Landauer Innenstadt organisiert. Jedes Mal floss der Erlös auf das Konto der Kirchenrenovierung.



Es wäre verfehlt zum 100-jährigen Jubiläum nur Baumaßnahmen zu planen. Parallel darf die pastorale Ebene nicht vernachlässigt werden.

Folgende Parabel kann dabei hilfreich sein: Ein Hirte, so wird berichtet, nahm nachts einen verirrtten Reiter bei sich auf. Es war der König, der sich aber nicht zu erkennen gab. Da ihn die Weisheit des einfachen Hirten beeindruckte, machte er ihn zu seinem Berater. Der Hirte war erfolgreich, blieb aber immer der bescheidene und weise Berater. Einige Neider jedoch verleumdete ihn beim König und sagten: „Er will selbst die Macht ergreifen. Jeden Tag verschwindet er in seiner Kammer und bleibt dort eine Stunde. Was kann er da anderes tun, als auf Umsturz zu sinnen?“ Der König war bestürzt und stellte den Hirten zur Rede. „Lass mich in den Raum sehen, in dem du soviel Zeit verbringst.“ Zögernd öffnete der Hirte die Tür. Der Raum war leer. Nur an der Wand hing ein altes verstaubtes Gewand. „Ich komme jeden Tag für eine Stunde hierher und betrachte dieses Gewand, um mir immer vor Augen zu führen, was ich einmal war und woher ich komme.“ So weit die Parabel.

Das Gotteshaus und der Sonntagsgottesdienst sind für uns Christen die persönliche Kammer der Erinnerung. Wer den Sonntagsgottesdienst mitfeiert, der weiß wieder: Ich bin getauft. Gott hat mich reich beschenkt. So wie jener weise Hirte sein Herkunftsgewand betrachtete und damit Orientierung und Richtung fand, so sollen wir Christen jeden Sonntag nach dem Taufkleid Ausschau halten und uns erinnern, dass wir die Rolle Christi füreinander spielen.

Das ist ein Lebensprogramm für jeden einzelnen Christen.

In Verbundenheit: Gruß und Segen!

Bernhard Bohne,

Pfarrer



Katholische Frauengemeinschaft

Einen bedeutenden Anteil am religiösen Leben in der Gemeinde Insheim hat die katholische Frauengemeinschaft, welche von Resi Bergdoll geführt wird. Die Frauengemeinschaft leitet Andachten und Wortgottesdienste, hilft bei der Bewirtung christlicher Feste und engagiert sich im sozialen Bereich. An Muttertag und im Advent werden die Senioren und Kranken der Pfarrgemeinde besucht und mit einem kleinen Geschenk bedacht.



Katholischer Krankenpflegeverein St. Elisabethenverein Insheim e.V.

Aus dem Gründungsprotokoll:

„Am Palmsonntag, dem 5. April 1925, versammelten sich 50 Frauen und großjährige Mädchen und gründeten unter dem Vorsitz von Pfarrer Mathes den St. Elisabethenverein“.

Paragraph 1 des Vereins lautete:

Mittel zu sammeln für die Schaffung und den Erhalt eines Schwesternhauses, der Wohnungen von Schulschwestern und Kleinkinderschwestern, eines Saals für eine Handarbeitsschule und für eine Kleinkinder-Bewahrschule.

Da sich im Laufe der Zeit die Aufgaben des Elisabethenvereines geändert haben, hat sich der Verein, der 1942 neu gegründet wurde, im Jahre 2004 unter dem Vorsitz von Pfarrer Bohne einen neuen Namen und eine neue Satzung gegeben.

Der Katholische Krankenpflegeverein St. Elisabethenverein e.V. dient in Insheim und Impflingen der ambulanten Kranken-, Alten-, Haus-, und Familienpflege.

Er unterstützt die Beschaffung von Mitteln für die Ökumenische Sozialstation Edenkoben-Herxheim-Offenbach und er steht der gesamten Bevölkerung im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung.

Mitglied im Katholischen Krankenpflegeverein zu werden lohnt sich!

Nähere Informationen erhält man von Herrn Klaus Müller Telefon 06341 85484.



Die Grundschule Insheim 2009

Der gesellschaftliche Wandel macht auch vor unserer Grundschule keinen Halt. So haben sich in den zurückliegenden Jahren viele inner- und außerschulische Bedingungen geändert.

Unsere Schule umfasst im Schuljahr 2009/10 noch 55 Schüler und Schülerinnen. Somit hat sich die Zahl der Schüler in den letzten fünf Jahren nahezu halbiert. Immer mehr Familien benötigen eine Betreuung ihrer Kinder über die Schulzeit hinaus. Der Schulträger ermöglicht dies von montags bis freitags bis 16:00 Uhr. Sechs ehrenamtliche Betreuerinnen bemühen sich im wöchentlichen Wechsel, an manchen Tagen bis zu 16 Schüler aller Klassenstufen zu Hausaufgaben anzuleiten und freie oder gelenkte Spielphasen zu initiieren. Eltern und Schulleitung haben sich dafür eingesetzt, einen geeigneten Cateringservice zu finden, der unsere Betreuungskinder mit warmem Mittagessen versorgt.

Doch auch die Unterrichtsmethoden und -inhalte sind im Wandel begriffen. Viele Schlagwörter aus Industrie und Wirtschaft haben in den Schulen Einzug gehalten:



Unterrichtsentwicklung, Qualitätsentwicklung, Evaluation und damit verbunden, die Forderung nach immer mehr individuellem Lernen, um nur einige zu nennen. Ein Ziel unserer Schule ist, gerade als kleine Schule, den gemeinschaftlichen Charakter des Zusammenlebens in einer dörflichen Struktur beizubehalten. Wir möchten möglichst allen Kindern, auch denjenigen mit Schwierigkeiten und Störungen, die Chance bieten, sich an unserer Schule entsprechend ihrer Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Aus diesem Grunde haben wir in diesem Schuljahr auch erstmalig von der Schulbehörde eine Förderlehrerin mit halbem Stundendeputat zugeteilt bekommen.



Das Kollegium der Grundschule Insheim

*vlnr: Frau Fink, Frau Hergarden (Schulleiterin), Herr Doppler,
Frau Spitzer, Frau Sigwarth (Förderlehrerin)*

Die derzeitige Gesamtschüleranzahl gereicht unserer Schule augenblicklich zum Segen. Wir können uns mit vier kleinen Klassen mit nicht mehr als 15 Kindern und einem Kollegium, das aus zwei Lehrerinnen, einem Lehrer und der Schulleiterin besteht, darum bemühen, jeden Einzelnen zu fördern und zu fordern. Jedoch ein Schüler weniger kann uns vor die Situation stellen, aus zwei Jahrgangsstufen eine große Klasse bilden zu müssen.

Betrifft man zu Pausenzeiten unseren Schulhof, so wird man erstaunt feststellen, dass sich viele Kinder im Hang auf den großen Sandsteinquadern oder auf der oberen Schulhoffläche tummeln. Da bei der heutigen Schülergeneration nachmit-



tags die Bewegung im freien Spiel immer weniger Raum einnimmt, haben wir uns in den Jahren 2004 bis 2007 das Ziel gesetzt, den sehr nüchternen Schulhof um sein natürliches Areal zu erweitern. Dies konnte mit Fördergeldern, kostenlosen Arbeitseinsätzen ortsansässiger Firmen und riesigem Engagement der Eltern, Schüler und des Kollegiums realisiert werden. Nun bieten die Sträucher Nischen für „konspirative“ Versammlungen, die Sandsteine dienen als Kulisse für Ritter- und Prinzessinnenspiele oder für Heldentaten einer aktuellen Fernsehkinderserie. Auch Gesangswettbewerbe, bei welchen die beliebtesten Stars imitiert werden, fanden schon auf den Sandsteinrängen statt.

Was die Zukunft der Insheimer Schule noch alles bringt, bleibt abzuwarten. Jedoch wird sie sich immer wieder neu orientieren und weiterentwickeln müssen. Bezüglich der Unterrichtsprozesse steht hier die Schule in der Verantwortung. Was den Ausbau qualifizierter Nachmittagsbetreuung mit eventuell auch zusätzlichem AG-Angebot betrifft, so müssen hier Schulträger, Schule und Eltern gemeinsam an weiteren Lösungen arbeiten.

Dagmar Hergarden, Schulleiterin



150 Jahre Gesangverein Eintracht 1859

Am Samstag, dem 4. Juli 2009, hatte der GV Eintracht 1859 Insheim e.V. zahlreiche Gäste zum Festbankett geladen, um sein 150-jähriges Bestehen zu feiern. Gefeiert wurde in der festlich geschmückten Halle von Familie Michael Schaurer in der Hauptstraße 6.

Schirmherrin der Festtage war unsere Landrätin Frau Theresia Riedmaier. Die 1. Vorsitzende Loni Schaurer konnte viele Gäste aus Kultur und Politik begrüßen. Ortsbürgermeister Max Bergdoll, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Franz Ludwig Trauth, und der Kreisbeigeordnete Bernd Lauerbach würdigten in ihren Grußworten den Stellenwert des Gemischten Chors mit dem Jungen Chor „Chorisma“ und dem Kinderchor „Quodbachspatzen“. Sie sprachen von einer „tragenden Gesellschaft“, die im dörflichen Leben ihren festen Platz habe. 150 Jahre Eintracht Insheim stünden für 150 Jahre gemeinsame Freude am Musizieren, lebendige und gestaltende Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, sowie 150 Jahre kulturelles und soziales Engagement. Glückwünsche sprach auch der Präsident des Chorverbandes Pfalz, Hartmut Doppler aus. Er sprach von der stolzen Entwicklung eines kleinen Pflänzchen, das vor 150 Jahren gepflanzt wurde.

Es war ihm eine große Freude, dass er im Rahmen der Feier drei verdiente Sänger ehren und auszeichnen durfte.

Für 60 Jahre aktives Singen im Chor wurde Walter Metz ausgezeichnet. Für 50 Jahre Egon Schramm und für 25 Jahre Hugo Deck. Für 50 Jahre Mitgliedschaft



wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Ernst Hilzendegen, Giesela Schaurer und Trudel Wingerter.



vlnr: Walter Metz, Hugo Deck, Loni Schaurer, Gisela Schaurer, Ernst Hilzendegen, Trudel Wingerter

Weitere Glückwünsche kamen vom Sängerkreis Landau und den Vertretern der örtlichen Vereine, so wie von Pfarrer Klaus Flint von der evangelischen Kirche. Musikalisch gratulierten: die Chorgemeinschaft Geinsheim/Wollmesheim und Siebeldingen, der katholische Kirchenchor St. Michael, Insheim, der evangelische Singkreis Insheim; Familie Carsten Krutz aus Impflingen, die durch ihre Musikeinlagen dem Abend eine feierliche Umrahmung gab. Die genannten Vereine waren auch als Mitwirkende an diesem Abend zu Gast.

Am Sonntag, dem 5. Juli 2009, überbrachten beim Freundschaftssingen 14 Chöre ihre Geburtstagsständchen.

Das schönste Geburtstagsgeschenk machte sich die Eintracht selbst: das gemeinsamen Auftreten mit dem im Jahre 1924 gegründeten Ural-Kosaken-Chor Andreij Scholuch unter Leitung von Vladimir Kozlovskiy, dem größten und ältesten Kosakenchor. Die acht Sänger der Ural-Kosaken begeisterten mit ihren unglaublichen Stimmen, die keines Mikrophons oder Verstärkers bedurften. Mit ihren tiefschwarzen Bässen und glasklaren Höhen vermochten sie das gesamte Sangesspektrum abzudecken. Eröffnet wurde das Gemeinschaftskonzert von den beiden Chören der Eintracht, gemischter Chor und Chorisma, mit fröhlichen Liedern, wie „Freude am Leben“, der „Kleinen Barke im Wind“, „Amazing Grace“ und „Aux Champs Elyseés“.



Gemeinsames Singen: gemischter Chor und Chorisma

Danach boten die russischen Gäste ein Programm mit weltlichen Liedern aus ihrer Heimat, die sie extra zum Anlass unseres 150-jährigen Jubiläums einstudiert hatten. Immer wieder traten Chormitglieder nach vorne und ließen sich solistisch hören. Und als die Sänger das Publikum aufforderten, bei den Melodien mitzuklatschen, war der Funke längst übergesprungen. Gänsehaut bekam wohl mancher, als der gemischte Chor Insheim unter Leitung von Winfried Grünebaum und der Junge Chor „Chorisma“ unter Leitung von Isabell Dawo „Ich bete an die Macht der Liebe“ anstimmten und der Kosakenchor kraftvoll mitsang.



ad hoc – Konzert der Chorismasänger mit dem Kosakenchor



Beim „Kalinka“ hielt es fast niemanden mehr auf den Bänken, stehender Applaus war der Dank für diesen gelungenen Abend.

Die Chorisma-Sängerinnen und Sänger und der Kosakenchor waren so motiviert von dem gelungenen Abend, dass sie nach dem Konzert noch lange im Hof ein Stelldichein gaben. Abwechselnd sangen sie ein Lied nach dem andern. „Wir waren nicht das letzte Mal in Insheim“, sagte der sichtlich von der Gastfreundschaft der Insheimer beeindruckte Vladimir Kozlovskiy.



40 Jahre Fanfaren- und Musikzug Insheim



Die Musikkapelle unter Leitung von Philipp Bernhart

Mit „Trumpet Tune“ begann das Konzert der Musikkapelle zu Ehren des 40jährigen Vereinsjubiläums. Unter der musikalischen Leitung von Philipp Bernhart boten die Musiker ein breites Spektrum an musikalischen Leckerbissen von Rock über Blues bis hin zu klassischen Stücken.



vlnr: Saskia Schmidt (Leiterin der Blockflötengruppe) und Zoe Hoffmann, Marie Klein, Marie-Claire Kästle, Lilli Wiese



Auch die Nachwuchsmusiker präsentierten sich gekonnt mit den Blockflöten. Das begeisterte Publikum wurde zum Abschluss noch einmal mit Ausschnitten aus der Filmmusik „Fluch der Karibik“ in ferne Länder entführt.

Im Rahmen des Festaktes überreichte der Vorsitzende des Kreismusikverbandes an einige Musiker die Auszeichnung der silbernen oder bronzenen Ehrennadel für langjährige aktive Mitgliedschaft. Der Vereinsvorsitzende Gregor Wingerter erhielt gar die goldene Ehrennadel für 40 Jahre aktives Musik machen. In diesem Zusammenhang laden wir alle Insheimerinnen und Insheimer zu unserem 2. Weihnachtskonzert im Dezember ein.



FC 1924 Insheim e.V



Die zurückliegende Saison war eine der besten, die der Verein je erlebt hat. Die erste Mannschaft erreichte in der Bezirksklasse Süd einen hervorragenden 2. Platz, scheiterte aber mit viel Pech im ersten Aufstiegsspiel gegen den TDSV Mutterstadt. Es half leider auch nichts mehr, dass im zweiten Aufstiegsspiel der SV Schauernheim mit 4:2 nach Hause geschickt wurde.



Die 2. Mannschaft des FC 1924 Insheim

st vli: Trainer Andreas Blechschmidt, Spielleiter Stefan Böllinger, Daniel Hiller, Jens-Uwe Weidner, Benjamin Walter, Björn Marz, Jonas Marz, Sascha Gnägy, Linienrichter Herman Ditel
 si vl: Fabian Wilhelm, Stefan Silbernagel, Moritz Broo, Alexander Ruckstuhl, Timo Theobald, Ricko Langer, Timo Schlupp, Spielertrainer Sebastian Kempinger, Jürgen Ditel



Die zweite Mannschaft schaffte 2009 im Pokal eine kleine Sensation. Über die Stationen Leimersheim, Hatzenbühl, Büchelberg (Viertelfinale) und Berg (Halbfinale) wurde mit dem Trainergespann Sebastian Kempinger und Andreas Blechschmidt das Finale erreicht. Am Ostersonntag 2009 machte die Mannschaft in einem großen Spiel gegen den SV RW Mörzheim die Überraschung perfekt.

Der Kreispokal 2009 ging nach Insheim.

2009 wurden im Clubhaus die Duschen und Umkleidekabinen renoviert und am Rasenplatz eine Lautsprecheranlage installiert.

Hierbei gilt nochmal der Dank des gesamten Vereins und der Aktiven Mannschaften allen ehrenamtlichen Helfern, die diese Maßnahmen erst möglich gemacht haben.

Die Fußballdorfmeisterschaft musste in diesem Jahr wegen anhaltender Regenfällen leider ausfallen. Sehr erfolgreich war aber das Bouleturnier mit 21 Mannschaften, in dem sich in einem spannenden Finale die Vorjahressieger Bender/Gratz mit 2:1 durchsetzten.

Eine besonders gelungene Veranstaltung war das Oktoberfest. Hier verwöhnte der Club seine Gäste mit bayrischen Spezialitäten.

Weitere Informationen über Veranstaltungen im nächsten Jahr und über unsere Spiele findet man unter <http://www.fc-insheim.de>.



Der Rosenmontagsball des Kulturvereins

Der Rosenmontagsball wurde viele Jahre vom FC Insheim organisiert und veranstaltet. Für 2009 hat nun der Kulturverein die Verantwortung übernommen.

Mit einem neuen Konzept sollte es ein besonderer, ein unterhaltsamer Abend werden.

Nicht nur durch eine gute Tanzkapelle, sondern auch durch Showeinlagen sollten die Ballbesucher begeistert werden.

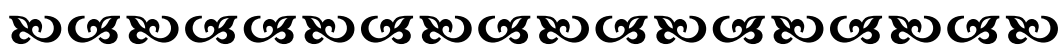


Martin Baumstark begrüßt den Herxheimer Karnevalsverein



Mit Akteuren wie Rike Schaumlöffel als kleines Tanzmariechen, Eddy Koch alias Kasimir vom Herxheimer Karnevalsverein, den Stromern aus Herxheim, der Gruppe Shazadi vom Impflinger Karneval Verein, Familie Schaumlöffel als Weltenbummler und Christian Boltz als Zauberer konnte der Kulturverein einen Rosenmontagsball der anderen Art feiern.

Ein gelungener Abend mit zufriedenen Ballbesuchern.



Gartenbau- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V.



Als der „Gartenbauverein“ vor mehr als 25 Jahren gegründet wurde, ging es vor allem darum, die Geselligkeit der Hobby-Gärtner zu fördern. Heute hat sich dieser Anspruch auf alle Einwohner Insheims ausgeweitet, ganz egal, ob sie Gartengrundstücke in einem der zahlreichen Gewanne der Gemeinde besitzen oder nicht.

*Kümmerten sich am 1. Mai um ihre Gäste
Edgar Hoffmann, Alexander Zodel,
Jürgen Meißner, Thomas Danzer*

Dass die Insheimer gerne feiern, zeigt sich zum Beispiel bei den Fei-



erlichkeiten zum 1. Mai. Beim großen Festspektakel auf dem Zeppelinplatz durfte der Gartenbauverein natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen. Mit frisch zubereitem Flammkuchen und Original Pfälzer Bratwurst war für das leibliche Wohl gesorgt und die verantwortlichen Vereinsmitglieder Alexander Zodel, Edgar Hoffmann, Jürgen Meißner und Thomas Danzer sorgten dafür, dass sich die Gäste wohl fühlten.

Clubfeste finden in der Vereinshütte statt, die auch für einen kleinen Obolus für private Feten gemietet werden kann

(Hüttenwart Jürgen Meißner, Telefon 0 63 41-8 96 44)

***Wer zu alt ist für die Landjugend,
ist reif für die Gartenbau- und Freizeitgemeinschaft***



Landjugend Insheim Seifenkisten-Rennen



Beim Rennwochenende der Landjugend Insheim ging es auch 2009 heiß her.

Am Samstag, dem 27. Juni schwitzten insbesondere Steaks, Bratwürste, Schafskäse und diverses anderes Grillgut beim Grillen in der Boxengasse. Bis spät in die Nacht hinein wurden sie nämlich von einer Vielzahl an Grillfreunden auf die von der Landjugend aufgestellten Keltergrills gelegt.

Der Sonntag stand dann

ganz im Zeichen des Seifenkisten-Rennens. Entlang der Rennstrecke hatten die Anwohner wieder eine Fan-Meile aufgebaut und bejubelten genauso wie die Renn-Fans auf dem Zeppelinplatz die tollkühnen Fahrer.

Hinter den Scheunen- und Garagentoren wurden nicht nur in Insheim, sondern auch in Offenbach, Ottersheim und sogar in Kallstadt insgesamt 16 Seifenkisten gebaut, die mitsamt ihren tollkühnen Fahrern den Rohrbacher Berg hinunterrasen. Zu sehen gab es unter anderem den „Meister-Jäger“ in seinem mobilen Hochsitz, einen Baumstamm, den „Bayern-Express“ in Form der Allianz-Arena, die Badewanne der Landjugend Kallstadt und - passend zum heißen Wetter - die





Seifenkiste von „Bladde and the Fucking Fireracers“ mit eingebautem Kühlfach, dessen Inhalt allerdings im Laufe des Tages wegschmolz. Bei den Mottos hatten die Fahrer ebenfalls kreative Ideen - beispielsweise „Kinnt hewe“ (tat es dann auch, mit Ausnahme der Luft in einem Reifen), „Eye of the Tiger“ mit komplett getigertem Seifenkiste, der tiefergelegte „Asphaltbrecher“ (setzte gern mal auf der Startrampe auf), der „Ferrari mit null PS“ (hatte schon bei den rheinhessisch-pfälzischen Theateraufführungen „Schneewittchen und die Pfälzerwald-Connection“ in Berlin und Neustadt Kühlwasser verloren) und ein Fahrer, der auch für weniger als 30 Millionen fährt (29 Millionen reichen ja, oder?).

Die kleinen Rennfahrern durften natürlich ebenfalls auf die Piste und gaben beim Bobbycar-Rennen richtig Gas. Unter Einsatz ihrer Füße als Antrieb rasten sie mit ihren meist roten Flitzern mit beeindruckender Geschwindigkeit ins Ziel.



Die Landjugend ist nicht nur beim Seifenkisten-Rennen aktiv, sondern auch beim Weinfest, beim Faschingsumzug (diesmal als Cowboys und Cowgirls mit einem fahrenden Saloon), bei einer Draisinenfahrt und vielem mehr. Nähere Informationen und Fotos gibt es auf www.landjugend-insheim.de.



Leichtathletik-Club Insheim e.V.

Das Wettkampfteam des Lauffreies hat auch dieses Jahr wieder erfolgreich an Mannschaftswettbewerben der Volksläufer der Pfalz teilgenommen. Die Damen erreichten den 8. und unsere Männer den 10. Rang in ihren Wertungsklassen. Dieser Erfolg, der nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten anhält und der Insheim in der regionalen Leichtathletikszene bekannt gemacht hat, kommt nicht von ungefähr. Der Lauffreie des LAC zieht immer wieder neue Läuferinnen und Läufer an. Diesen guten Namen des für jeden offenen Breitensportvereins wollen wir erhalten. Dieses Ziel ist ein Hauptanliegen der Vereinsführung. Unsere Bemühungen werden gefördert durch vielerlei gesellige Treffen (z.B. monatlicher Stammtisch), zu denen Vereinsmitglieder und interessierte Gäste herzlich eingeladen sind.





Eine besondere Aktion ist die Durchführung eines „Laufwochenendes“, das wir nur schon seit einigen Jahren unseren Mitgliedern und deren Angehörigen anbieten. Für diese Veranstaltung suchen wir immer einen Ort aus, der ideal für den Laufsport ist, aber auch die Möglichkeiten für anderen Aktivitäten bietet. 2009 war dies das Naturfreundehaus „Rahnenhof“ bei Hertlingshausen (Bad Dürkheim) und 2010 soll es an den Bostalsee (Saarland) gehen.



Teilnehmer am Laufwochenende vor dem Naturfreundehaus Rahnenhof

Seit dem Frühjahr gibt es eine zusätzliche Informationsmöglichkeit über den LAC: Ein Schaukasten wurde auf dem Zeppelinplatz aufgestellt. Seit September 2009 bieten wir auch ein spezielles Rückentraining an.



Tennisclub weiht neues Vereinsheim ein



In der Nacht auf Karfreitag 2008 ist durch einen defekten Kühltank das im Jahre 1984 errichtete Vereinsheim des Tennisclub Blau-Weiß Insheim ein Raub der Flammen geworden. Auf dem alten Fundament wurde ein neues modernes und funktionsgerechtes Domizil errichtet. Nach nur einem Jahr Bauzeit konnte am 28. April 2009 das neue Clubhaus anlässlich einer Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben werden.



Auf einer Grundfläche von 150 qm entstanden neben dem Clubraum mit Küche wieder zwei Dusch- und Umkleideräume. Das Besondere ist eine moderne Solar-Technikanlage, die nicht nur für warmes Duschwasser sorgt, sondern auch das



Heizungssystem versorgt. Durch die regenerative Energie soll die Warmwasserversorgung dauerhaft umweltfreundlich und bezahlbar gestaltet werden.

In seiner Festrede dankte der Vorstand Berthold Lincks allen am Bau beteiligten Firmen, vor allem auch den freiwilligen Helfern, die sich mit rund 1200 Arbeitsstunden an der Fertigstellung des neuen Clubhauses beteiligten. Mit dem neuen Vereinsheim war in diesem Jahr

dann wieder ein regulärer Spielbetrieb möglich.

Im Rahmen der Einweihung wurden die Mitglieder Alfred Garrecht und Karl Treiling zu Ehrenmitgliedern des Tennisclubs ernannt.

*vlnr: Marile Garrecht,
Alfred Garrecht, Inge Treiling,
Karl Treiling, Berthold Lincks*

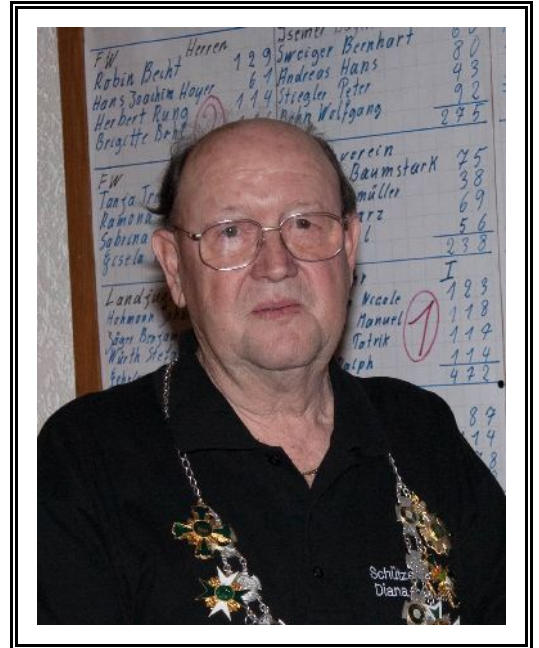


In diesem Jahr veranstaltete der Tennisclub das erste Mal eine Dorfmeisterschaft im Doppel. Es meldeten sich neun gemischte Doppel an. Gespielt wurde in drei Gruppen mit jeweils drei Mannschaften. In einem packenden und spannenden Finale zwischen Laura Dierenbach/Sebastian Dierenbach und Christoph Gratz/ Philipp Bender setzten sich Gratz/Bender knapp mit 10:8 Spielen durch. Im Spiel um Platz 3 begegneten sich Christian Decker/Ralph Neupert und Fabian Darsch/ Philipp Kost. Hier setzten sich Deckert/Neupert in einem umkämpften, aber für die Zuschauer interessanten Spiel durch. Sieger der Trostrunde wurde Jennifer Mehlem mit ihrer Partnerin Katrin Walter.



Schützenverein DIANA 1960 e.V. Insheim

Wenige Wochen vor seinem 73. Geburtstag verstarb überraschend am 3. Juni 2009 unser Oberschützenmeister Waldemar Klein. Er war 37 Jahre lang Mitglied des Insheimer Schützenvereins. Die letzten 12 Jahre leitete er verantwortungsvoll und vorbildlich den Verein als 1. Vorsitzender, zuvor war er über ein Jahrzehnt Schützenmeister und 2. Vorsitzender. Schon beim Bau des Schützenhauses Ende der 70er Jahre erwarb er sich durch sein Fachwissen und seine Schaffenskraft bleibende Verdienste. Unermüdlich war auch sein Einsatz bei den Veranstaltungen des Vereins, bei Weinfesten, bei Dorfmeisterschaften im Schießen, bei Schlachtfesten oder beim Wirtschaftsdienst im Schützenhaus. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde er noch zu Lebzeiten vom Landkreis



Oberschützenmeister
Waldemar Klein †



Der neue Oberschützenmeister
Andreas Schlichter

gehört und vom Pfälzischen Sportschützenbund mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Juli 2009 wurde sein Stellvertreter Andreas Schlichter einstimmig zum neuen Oberschützenmeister gewählt. Er ist seit 20 Jahren im Schützenverein aktiv. Seine Funktion als Schützenmeister übernahm das bisherige Ausschussmitglied Bernd Dörr aus Landau und Thomas Niedermayer wurde neu in den Hauptausschuss gewählt. Die anderen Mitglieder des Hauptausschusses, die erst bei der letzten Jahreshauptversammlung im März gewählt wurden, behielten ihre bisherigen Funktionen.

Im nächsten Jahr feiert der Schützenverein DIANA 1960 e.V. Insheim sein 50jähriges Bestehen.



Tischtennisverein 1952 Insheim e.V.



Eine Ehrung der besonderen Art wurde Edith Umhof zuteil. Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Vorstandschaft des TTC Insheim wurde sie im Rahmen einer Feierstunde, zu der der Landkreis geladen hatte, zusammen mit weiteren verdienten Personen aus unserem Bereich geehrt. Wie Edith sagte, war es ein sehr schöner, für sie unvergesslicher Abend. Anwesend war unter anderem die Landrätin des Kreises SÜW Theresia Riedmaier.

Edith Umhof: Ehrung für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein



Theresia Riedmaier (re) und Edith Umhoff (10. vl)

Tischtennis-Europameisterschaft 2009 in Stuttgart

Eine große Schar Aktiver machte sich im September auf zur Tischtennis-Europameisterschaft in Stuttgart. Sowohl mittwochs bei der Mannschaftsentscheidung, bei der die deutschen Herren den ersten Platz belegten, als auch am darauf folgenden Sonntag, dem Tag der Einzelentscheidung,

*Timo Boll,
ingerahmt von Edith und Sabrina*

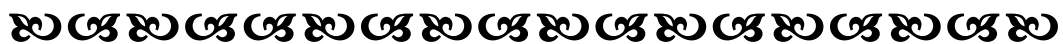




waren die Isemer anwesend und begeistert von der Atmosphäre und den gezeigten Leistungen.

Obwohl Timo Boll seinen Titel im Herreneinzel nicht verteidigen konnte (er belegte am Ende den dritten Platz), ließ er sich nicht zweimal bitten, als er von unseren Aktiven um Autogramme und ein Gruppenphoto gebeten wurde.

Trainingszeiten des Tischtennisverein Insheim unter www.ttc-insheim.de



Gemeinderatswahl 2009

Der Insheimer Gemeinderat wurde am 7. Juni 2009 gewählt und besteht aus 16 Mitgliedern. Davon kommen 6 Mitglieder von der CDU, 5 von der Freien Wählergruppe 3 von der SPD und 2 Mitglieder von den Grünen.

Die Wahlbeteiligung lag bei 68,5 %

Bei der Bürgermeisterwahl konnte sich der CDU-Kandidat Max Bergdoll, seit 35 Jahren im Amt, knapp mit 602 Stimmen gegenüber der FWG-Kandidatin Tanja Treiling mit 594 Stimmen durchsetzen.



Der neue gewählte Gemeinderat von Insheim mit Bürgermeister und Beigeordneten

vlnr st: Karl Boltz, Michael Schaurer, Gerhard Paul, Sebastian Martin, Jan Rauscher, Max Bergdoll,
Hans-Jürgen Lutz, Alexander Zodel, Peter Berens, Norbert Heck

vlnr si: Heidrun Leibold, Andrea Bamberger, Silke Swoboda, Ilona Karola Schweitzer,
Tanja Treiling, Andrea Metz

links unten: Martin Schlik, Gisela Burg, Martin Baumstark



Was Kinder früher tun mussten (Teil 2)

2006 hat der Heimatbrief das erste Mal Beispiele gebracht, was Kinder in den Kriegs- und Nachkriegsjahren getan haben, um zum Unterhalt der Familie beitragen zu können.

Wir berichteten über „**Grumbeere stopple**“, „**Ähren lese**“, „**Brennmaterial besorgen**“.

2007, im Jubiläumsjahr, standen andere Themen im Vordergrund und 2008 war einfach zu wenig Platz vorhanden.

Zum Teil viel ausführlicher findet man diese Arbeiten der Kinder in der Broschüre von Toni Stritzinger „In der schlechten Zeit“, die dem Heimatbrief beiliegt

Buchle lese

Sehr begehrt war in jener Zeit Öl, das es kaum zu kaufen gab. Man behalf sich mit Buchle (Bucheckern) die man im Spätsommer im Wald aufflas und zu Öl pressen ließ. Bei Steinweiler konnte man die besten Bucheckern finden.

Heidelbeeren pflücken

Eine große Aktion im Wald war das Heidelbeerpflücken. Der Insheimer Wald gab da nicht viel her, im Gegensatz zum Bienwald. In der Heidelbeerzeit waren dann die Insheimer mit Körben und Eimern ausgestattet mit der Bahn Richtung Steinfeld und Kapsweyer unterwegs. Viele fuhren auch bis Weißenburg, das wie auch der angrenzende Mundatwald in den ersten Kriegsjahren von Deutschland besetzt war. Im Mundatwald gab es angeblich die größten Heidelbeeren. Kinder waren immer im Einsatz, denn zu dieser Zeit waren meist Sommerferien. Die Heidelbeeren wurden zu Marmelade oder Kuchen verarbeitet oder auch gegen andere Dinge eingetauscht.

Kaffee rösten

Trotz der schlechten Zeiten wollte man auf einen gewissen „Luxus“ nicht verzichten und Not macht bekanntlich erfinderisch. Und so wurde die Kaffee-Röstrommel erfunden, die bei Anna Hust (Kanne) im Einsatz war. Da man Kaffeebohnen nur vom Hörensagen kannte, griff man als Ersatz auf Gerstenkörner zurück. Diese wurden in eine mit Löchern versehene Trommel gefüllt, die auf einem Bock befestigt war und die über einer Feuerstelle ähnlich einem Herdfeuer gedreht wurde. So wurde die Gerste geröstet. Den Kindern machte es Spaß, die Trommel zu bedienen. Allerdings mit Sorgfalt und der richtigen Geschwindigkeit, damit das Röstgut nicht verbrannte. Der Geschmack des Gerstenkaffees war natürlich bescheiden.

Kartoffelkäfer sammeln

Eine etwas eklige, aber ungemein wichtige Angelegenheit, die damals sogar auf Verordnung durchgeführt werden musste, war das Sammeln von Kartoffelkäfern und deren Larven. Da es in dieser Zeit keine Spritzmittel gab, hatten die Kartoffelkäfer überhand genommen. Der „Polizeidiener“ verkündete mit seiner Schelle ein- oder zweimal wöchentlich die Termine zum Einsatz gegen das Ungeziefer. Jede Familie musste ein oder zwei Personen zum Sammeln abstellen. Natürlich waren auch hier die Kinder dabei.

Die Käfer und Larven wurden auf den Kartoffeläckern von den Pflanzen abgelesen und in einer mitgeführten mit Wasser oder Benzin gefüllten Flasche „entsorgt“.



Weingut und Weinstube Doris und Lothar Meyer

An der Entwicklung des Familienbetriebes Meyer in der Hauptstraße in Insheim kann man einen bedeutenden Wandel in der Ortsgeschichte ablesen. Einen ähnlichen Strukturwandel hat wohl noch manch anderer ortsansässige Betrieb in der vergangenen Zeit durchmachen müssen.

Viel hat sich in den letzten Jahrzehnten geändert, so auch bei Familie Meyer. Der Familienbetrieb wurde von Wilhelm Meyer, ehemals auch geschätzter Bürgermeister und Presbyter des Ortes, als landwirtschaftlicher Mischbetrieb geführt. Man ernährte sich von Schweinezucht und Rinderhaltung, von Getreide-, Zuckerrüben- und Kartoffelanbau.



Doris und Lothar Meyer an ihrem Schanktisch

Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung wurden solche Mischbetrieb wegen der gleichzeitig notwendigen unterschiedlichen Arbeitsmethoden und des großen Maschineneinsatzes unrentabel.

Durch Landschaft und Klima begünstigt, wurde nun der Weinbau die wichtigere Erwerbsgrundlage. Zunächst wurden die Weine an die Genossenschaft geliefert; mit zunehmender Erfahrung baute man selbst hochwertige Flaschenweine aus. Heute bietet das Weingut Meyer Weine der Sorten Silvaner, Müller-Thurgau, Riesling, Grauer Burgunder und als Rotwein den Dornfelder an.

Im Jahre 1992 hatten Doris und Lothar Meyer eine Idee, die sich für Insheim zu einem Glücksfall entwickeln sollte. Sie eröffneten eine Straußwirtschaft, die sie mit sehr viel Fleiß und Geschick und damit erfolgreich betrieben, sodass sie später in eine Weinstube umgewandelt werden konnte. Hier treffen sich heute die alteingesessenen Insheimerinnen und Insheimer, auch Gäste von auswärts, und genießen die heimelige, gemütliche Dorfwirtschafts-Atmosphäre, die gute Küche von Doris und die witzigen, stets freundlichen Gesprächseinlagen von Wirt Lothar. Neben dem Wirtschaftsbetrieb haben hier auch Familien, Vereine und Betriebe Gelegenheit, sich zu Sitzungen oder feierlichen Anlässen in einem Nebenraum als geschlossene Gesellschaft zu treffen.



Die Küche ist bekannt für ihre Pfälzer Hausmannskost. Daneben gibt es eine extra Karte mit einer Auswahl weiterer Speisen.

Eine Reihe Insheimer Bürgerinnen und Bürger haben die Gaststätte Meyer zu ihrer „Stammkneipe“ gemacht. Man trifft sich an bestimmten Tagen auch zusammen mit auswärtigen Besuchern zu anregenden Gesprächen. So bietet dieses Lokal einen willkommenen Treffpunkt zum Meinungs austausch und zum gemütlichen Plaudern. Und wird ein Fußballspiel im Fernsehen übertragen, sind die Plätze der Weinstube sehr begehrt.



Unsere Trauerweide ***(Salix alba „Tristis“)*** **von Erich Renner**

Ein mächtiger Baum, ein Naturdenkmal! Umfang des Stammes, einen Meter über dem Boden gemessen, sage und schreibe 4,10 Meter. Höhe schätzungsweise 35 Meter. Passanten rätseln, wie alt er sein möge. „Der ist aber älter als Sie“, sagte kürzlich ein Passant. Leider nicht, habe ich gedacht. Einheimische haben mir Hinweise gegeben. Einer meinte, er könne sich erinnern, wie sie gepflanzt wurde, etwa zu der Zeit, als unser Haus gebaut wurde, also um 1960. Das ergäbe ein Alter von etwa 50 Jahren. Das könnte hinkommen.



Gelernt habe ich, dass unsere Trauerweide eine Zuchtform der Silberweide darstellt und dass sie zu den schnell wachsenden Baumarten gehört, vor allem dann, wenn sie ideale Bedingungen hat. Und der Quodbach, obwohl nicht wasserreich, gibt genügend Bodenfeuchtigkeit. Unglaublich, was unsere Weide an Blätterfülle und Gezweig erbringt und im Laufe des Jahres abgibt. Eine echte grüne Lunge an der Ecke Ketteler-/Friedhofstraße!

Vor 32 Jahren, kaum waren wir Besitzer der Weide, meinte jemand, der Baum müsse weg. Wir haben dieses Haus auch wegen des Grundstücks mit den Bäumen gekauft, sagte ich darauf. Tatsächlich wird der Baum von den meisten Anwohnern und Passanten bewundert, und – seit wir ihn mit großem Aufwand haben herunter schneiden lassen, ist er viel gleichmäßiger gewachsen. Wir leben



gerne mit diesem wunderbaren Baum, obwohl er ständige Pflege verlangt. Wir glauben, auch unsere Nachbarn wissen ihn zu schätzen.

Ein Gedicht des Schriftstellers O.J. Bierbaum wirft einen ungewöhnlichen Blick auf die Trauerweide, der mir sehr gefällt:

***Trauerweide, erster Baum,
der die grünen Wimpel schwingt,
dem zuerst die Lebenslust
frisch aus Ast und Zweige dringt.***

***Warum nennen sie dich so,
den die Blätterfülle biegt,
der zuerst im Frühlingswind
sich im Frühlingstanze wiegt?***

***Schlecht verstehen sie die Kraft,
die sich spielend niederneigt,
mit der Hand die Erde kost,
mit dem Haupt den Himmel zeigt.***

Prof. Dr. phil Erich Renner ist Ethnopädagoge und Biografieforscher, er lehrte an den Universitäten Koblenz-Landau und Erfurt.

Auch nach seiner Pensionierung war er wissenschaftlich tätig und hat im Laufe der letzten sieben Jahre eine ganze Reihe Bücher veröffentlicht:

- * *Andere Völker - andere Erziehung. (Eine pädagogische Weltreise)*
- * *Heilige Berge und Großer Nachtgesang.
(Auf der Suche nach dem Indianerleben - ein Reisetagebuch)*
- * *Wie Kinder die Welt verstehen. (Erziehung als Vertrauenssache)*
- * *Geduld ist unsere Lebensart. (Selbstporträt einer indianischen Familie)*
- * *Methusalems Weltreise. (Vom Alter hier und anderswo)*
- * *Theo Bullinger – Wunderheiler (Herxheim) – Seine Wege geistigen Heilens.
(Biografie, Heilbehandlungen, Patientenberichte)*



Der Bohrturm ist verschwunden

Im Frühjahr 2009 wurde im Geothermieprojekt Insheim die zweite Schrägbohrung erfolgreich beendet. Nun kann nach verschiedenen hydraulischen Untersuchungen mit dem Bau des Geothermiekraftwerks begonnen werden. Es soll eine Leistung von vier Megawatt bekommen, ausreichend um ca. 8000 Haushalte mit elektrischem Strom zu versorgen. Dazu wird das gefundene Thermalwasser im Wär-



metauscher von etwa 160 °C auf ca. 80 °C abgekühlt. Diese frei werdende Wärme bildet in einem Sekundärkreislauf Wasserdampf, der über eine Turbine einen Stromgenerator antreibt (der Generator entspricht im Auto der Lichtmaschine oder am Fahrrad dem Dynamo). Der Bau des Kraftwerks ist für Ende 2010, Anfang 2011 geplant.

Ob die Restwärme des Thermalwassers für ein Nahwärmenetz in Insheim und Rohrbach genutzt werden kann, wird z.Z. intensiv geprüft.



Kläranlage Insheim-Impflingen Umbau und Erweiterung

Kontinuierlich verschärfte Anforderungen an die Gewässerreinhalte, hohe Belastungen der Anlage in der Weinbaukampagne und der Verschleiß der Anlage nach nunmehr 25 Jahren Betriebszeit waren die Gründe für den Umbau der Kläranlage. Bei strahlend blauem Himmel erfolgte am 17. Juli 2006 der erste Spatenstich. Nunmehr nach fast 2 Jahren Bauzeit kann die neue Kläranlage als zentraler Baustein der Abwasserreinigung für die angeschlossenen Gemeinden Impflingen und Insheim offiziell in Betrieb genommen werden.

Mit einem Baukostenvolumen von rund 2,3 Millionen Euro blieb das Projekt in der Ausführung 300.000 Euro unter der Kostenschätzung.

Neben der Erneuerung des Rechens und dem Neubau eines Rechengebäudes wurde ein neues Kombibecken gebaut, das im Kampagnebetrieb rund 3/4 des Abwassers reinigt, 1/4 wird weiterhin im bisherigen Becken geklärt. Das neue Ge-



bläsehaus enthält die Belüftungstechnik, daneben wurde noch ein neues Schlammsilo errichtet.



Klärbecken und Schlammsilo der erweiterten Kläranlage



Ehrenplakette in Gold für Edgar Schlee

Ein leuchtendes Beispiel für ein vorbildliches ehrenamtliches Wirken sei Edgar Schlee, der als erster in der Gemeinde in „Anerkennung seines vielseitigen und nachhaltigen ehrenamtlichen Einsatzes für die Dorfgemeinschaft mit der Ehrenplakette in Gold“, einer von Eva Rumpf und Professor Gernot Rumpf geschaffenen Glocke ausgezeichnet wurde, sagte Bürgermeister Max Bergdoll in seiner Laudatio. Bergdoll listete noch einmal die Verdienste Schlees - seit 1976 Bürger von Insheim - von der 1200-Jahr-Feier im Jahr 1982 bis heute auf.

Angesprochen wurden die Foto- und Bilderausstellungen bei den Dorfjubiläen, und bei den Einweihungen des renovierten Rathauses und der Schulhäuser, seine Arbeit im Bereich des Naturschutzes als ehrenamtlich Beauftragter für Landespflege in der Verbandsgemeinde Herxheim, als Bachpate, als Vorstandsmitglied der Aktion „Pfalz Storch“, als Redaktionsmitglied des Heimatbriefes oder Schriftführer seit mehr als 30 Jahren bei der Garten- und Freizeitgemeinschaft.

Für den im Urlaub befindlichen Bürgermeister der Verbandsgemeinde Herxheim, Franz-Ludwig Trauth, sprach Beigeordneter Alois Dümmler dem Geehrten Dank und Anerkennung für sein Engagement im Interesse des Landschafts- und Natur-



schutzes in den letzten acht Jahren aus. Dümler hob die besonderen Charaktereigenschaften von Edgar Schlee hervor, der sich durch durchsetzungsfähige Verbindlichkeit, gepaart mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, nicht nur das Ansehen aller vom Naturschutz berührten Bürger erworben habe.



Max Bergdoll überreicht Edgar Schlee die Urkunde



DRK Rohrbach-Insheim



Unsere Blutspende-Termine waren auch dieses Jahr sehr gut besucht. Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die mit ihrer Spende Leben retten. Wir konnten an den vier Terminen auch viele Neuspender/innen begrüßen. Das hat uns sehr gefreut.

Im nächsten Jahr werden wir fünf Termine anbieten und hoffen dabei, dass die Zahl derjenigen, die kostenlos ihr Blut spenden, noch einmal höher wird. Man darf dabei nicht vergessen, dass das gespendete Blut immer auch untersucht wird. Schon viele versteckte Krankheiten konnten dabei erkannt werden. Seit diesem Jahr gibt es an den Blutspendeterminen immer ein warmes Essen, was sehr positiv angenommen wurde. Zuletzt Spaghetti Bolognese, davor gab es Frikadellen bzw. Gemüsetaler mit Kartoffelsalat, und auch für den nächsten Blutspendetermin werden wir uns eine leckere Stärkung überlegen.



Auch diesmal wieder attraktive Preise:

Antwortkarte bis spätestens **Ende Januar** an die Gemeinde schicken !

1. Preis: ein Essen für zwei Personen mit jeweils einem Getränk
von der Weinstube Meyer
2. Preis: ein vitaminreicher Obstkorb mit heimischen und exotischen Früchten
von der Gärtnerei Illy
3. Preis: ein Buch über Insheim
von der Gemeinde Insheim

Und das ist die Lösung zu unserer Frage von 2008:



Das Bild zeigt Anwesen Burg an der am großen Platz in den 60er Jahren.

Gewinner des letzten Jahres sind:

- 1: **Ulrike Bens** - Weinpräsent vom Weingut Schaurer
- 2: **Reiner Liebetanz** - Blumengutschein von der Blumenstube Ziegler
- 3: **Melanie Freitag** - Buchpräsent von der Gemeinde Insheim

*Ulrike Bens mit
Ilona Karola Schweitzer
bei der Preisübergabe*





Wichtige Insheimer Telefonnummern (Stand 1.12. 2009)

| Vereine/Organisationen/Parteien - Vorstand | Telefon |
|--|----------------|
| Feuerwehrhaus - <i>Tel + Fax</i> | 82117 |
| Gemeinde Insheim – <i>Öffnungszeiten Di und Do von 17 – 19 Uhr</i> | 86320 |
| Angelsportverein „Klares Wasser“ – <i>Stefan Metz</i> | 994646 |
| Bauern- und Winzerverband - <i>Karl Boltz</i> | 85759 |
| Gemeinde Insheim: 1. Beigeordneter <i>Jan Rauscher</i> | 82642 |
| Gemeinde Insheim: Beigeordneter <i>Martin Baumstark</i> | 283940 |
| Bündnis90/Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i> | 20500 |
| Gemeinde Insheim: Bürgermeister <i>Max Bergdoll</i> - Rathaus Herxheim | 07276/501140 |
| CDU Insheim – <i>Martin Baumstark</i> | 283940 |
| Club Pfälzischer Videofilmer 1990 e.V. - <i>Willibald Ullrich</i> | 84561 |
| DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim – <i>Karl-Heinz Hauck</i> - Rohrbach | 06349/7757 |
| Evang. Frauenbund – <i>Lydia Rung</i> | 919346 |
| Evang. Krankenpflegeverein - <i>Lothar Meyer</i> | 87158 |
| Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i> | 919346 |
| Evang. Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i> | 86776 |
| Fanfaren- und Musikzug – <i>Gregor Wingerter</i> | 4364 |
| FC Bayern Fanclub – <i>Xaver Kipper</i> | 88174 |
| FC Insheim – <i>Norbert Heck</i> | 85107 |
| FCK Fan-Club Isemer Deifel - <i>Beatrix Bus-Wilhelm</i> | 80845 |
| Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr Insheim – <i>Markus Fichtner</i> | 0172 7601626 |
| Förderverein Grundschule Insheim - <i>Thomas Flick</i> | 648487 |
| Freie Wähler Insheim – <i>Michael Schaurer</i> | 87235 |
| Freiwillige Feuerwehr Insheim - <i>Heinz Hoffmann</i> | 4503 |
| Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e.V. - <i>Jürgen Demand</i> | 06349/962096 |
| Gesangverein „Eintracht 1859“ - <i>Loni Schaurer</i> | 84810 |
| IG Weihnachtsmarkt – <i>Ramona Becht</i> | 82670 |
| Junge Union Insheim – <i>Frederik Bergdoll</i> | 84888 |
| Kath. Elisabethenverein – <i>Klaus Müller</i> | 85484 |
| Kath. Frauengemeinschaft - <i>Resi Bergdoll</i> | 84345 |
| Kath. Pfarramt Insheim – <i>Büro Mo von 8 – 12 Uhr oder Herxheim 07276 68538</i> | 86550 |
| Kindergartenverein Insheim-Impflingen – <i>Franz Warga</i> | 919242 |
| Kirchenchor „St. Michael“ der Kath. PG Insheim - <i>Manfred Stritzinger</i> | 4661 |
| Kleintier-, Vogelschutz- und Zuchtverein 1984 e.V. – <i>Manfred Illy</i> | 85845 |
| Kulturverein Insheim – <i>Dieter Rühling</i> | 84601 |
| Landjugend – <i>Sebastian und Marie-Theres Martin</i> | 85385 |
| Leichtathletik-Club e.V. – <i>Helmut Weis</i> | 84370 |
| Pfälzerwald-Verein – <i>Dieter Rühling</i> | 84601 |
| Schießleistungsgruppe Insheim e.V. – <i>Christian Schlindwein</i> | 85655 |
| Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim – <i>Andreas Schlichter</i> | 85267 |
| SPD Insheim – <i>Ivandic Valentino</i> | 707389 |
| Tennisclub Blau-Weiß – <i>Berthold Lincks</i> | 82910 |
| Tischtennisverein - <i>Stefan Darsch</i> | 87360 |

(ohne Gewähr – Änderungen bitte sofort an Hans-Joachim Gratz, Landeckstr. 7: Tel. 06341/84289)



Unsere jüngsten Insheimer *)



Alina, Tochter von Melanie und Patrick Hauck



Oliver, Sohn von Corinna und Elmar Hirsch

*) bei Redaktionsschluss



***Hochzeit
feierten:***

Doreen (geb. Rohde) und
Markus Minges

***Diamantene
Hochzeit
feierten:***

Gisela und
Alfred Dietrich



Goldene Hochzeit feierten:

Heide und Walter Metz, Hilda und Fritz Hust,
Helga und Friedrich Hilzendegen, Erika und Karl-Heinz Heßler,
Ilse und Gerhard Kehrt, Elfriede und Werner Ohler



Unsere Senioren 2009

| | | | |
|-------------------|----|-----------------------|----|
| Ella Kästle | 80 | Lina Paul | 83 |
| Oswald Kurz | 80 | Martha Metz | 84 |
| Johannes Demand | 80 | Maria März | 84 |
| Herta Braun | 80 | Agnes Kurz | 84 |
| Anna Dietz | 80 | Helmut Bertram | 84 |
| Hava Simsek | 80 | Cäcilia Dawo | 84 |
| Gisela Dietrich | 80 | Rosa Marz | 84 |
| Anton Marz | 80 | Josefina Fath | 85 |
| Irene Sax | 80 | Gertrud Marz | 85 |
| Erika Ullrich | 81 | Berta Klenert | 85 |
| Anna Demand | 81 | Gertrud Zodel | 84 |
| Anneliese Bender | 81 | Gisela Tillner | 85 |
| Robert Lippert | 81 | Helene Wingerter | 85 |
| Irmgard Wien | 81 | Barbara Clade | 86 |
| Therese Wingerter | 82 | Christine Sauer | 86 |
| Gisela Schopfer | 82 | Hedwig Gries | 86 |
| Martha Schmidt | 82 | Maria Hesselschwerdt | 86 |
| Rudolf Dietz | 83 | Gertrud Küchel | 88 |
| Alfred Dietrich | 83 | Helene Fischer | 88 |
| Hildegard Dietz | 83 | Anna Bus | 91 |
| Eugen Haubold | 83 | Frieda Faltermann | 92 |
| Gertrud Sandmaier | 83 | Franziska Schwarz | 94 |
| Lydia Hermann | 83 | Margareta Ebler | 95 |
| | | Elisabeth Anna Müller | 98 |

✝ *Wir gedenken unserer Toten* ✝

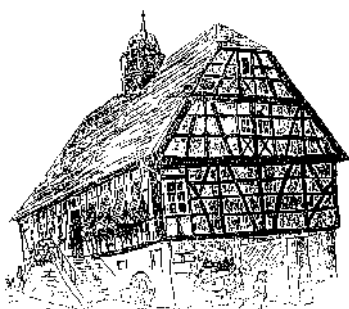
Rudi Ohler, Charlotte März, Katharina Stroh, Brigitte Paulus,
 Renate Silbernagel, Elsbeth Stiny, Heribert Treiling, Winfried Heck,
 Peter Hempel, Elisabetha Faltermann, Anneliese Feth,
 Waldemar Klein, Klaus Gregor, Magdalena Imhof, Johann Kern,
 Kurt Ernst Schaurer, Anna Klein, Ernst Demand, Rudi Hust,
 Franz Gilb, Manfred Rinck



Dankeschön

Der diesjährige Heimatbrief wurde durch großzügige Spenden der nachfolgenden Betriebe, Institutionen und Privatpersonen mitfinanziert.

*Sparkasse Südliche Weinstraße
VR Bank Südliche Weinstraße e.G.
Pfalzwerke AG- Ludwigshafen
Dr. Thilo Peters – Zahnarzt
Treiling GbR - Metzgerei und Catering
Zimmerei und Dachdeckerei Markus Metz - Herxheim
Michael Schaurer - Wein- und Sekt-Gut
Bäckerei Baumstark
Wein- und Sektgut Heinz Bus und Sohn
Blumenstube Ziegler
Manfred Illy – Obst, Gemüse und Südfrüchte
Systemhaus Rösel*



Herausgeber: Gemeinde Insheim
Gestaltung und Inhalt: Ilona Karola Schweitzer
Bernhard Leibold
Martin Schlink
Hans-Joachim Gratz
Fotos: Herbert Rung, Edgar Schlee
Hans-Joachim Gratz u. privat
Druck: Warda-Druck Münchweiler
Auflage: 1300 Exemplare
Titelbild und Rückseite: Insheim im Winter
mailto: ***heimatbrief@insheim.de***